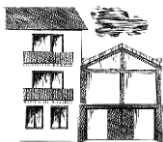


Der Gemeindebrief



Foto: Annette Burrer



Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein, sonst
betrügt ihr euch selbst.

Nachgedacht

Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.

Jakobus 1,23

Der Jakobusbrief ist eine sogenannte Epistel, die sich mahnend und ermunternd an die damalige Christenheit wendet. So steht es in Wikipedia. Also geht es mich, geht es uns nichts mehr an?

Er war lange umstritten, der Jakobusbrief, ob er überhaupt in die neutestamentlichen Schriften aufgenommen werden soll. Athanasius von Alexandria nahm ihn in seinen Kanon auf, so dass er ab dem 4. Jahrhundert akzeptierter Teil des Kanons der Bibel wurde.

Es würde etwas fehlen in der Bibel, wenn der Jakobusbrief nicht darinstehen würde (es lohnt sich, ihn zu lesen- er wird selten gepredigt, in der Perikope wird er nicht oft berücksichtigt).

Im Jakobusbrief geht es vordergründig um die Taten. „Ein Glaube ohne Taten ist leblos“, dagegen die paulinische Aussage: „Der Glaube allein bringt das Heil“.

Die Auseinandersetzung bringt mich zum Nachdenken. Wo stehe ich, bin ich „nur“ Glaubende und habe damit mein Heil, oder bin ich „nur“ Täterin und habe auch mein Heil?

Ich bin davon überzeugt, dass (für mich) nur beides zusammengeht. Das Hören auf das Wort und auch das Handeln. In diesem Vers wird sehr deutlich, dass das Gehörte im Leben Anwendung finden muss.

Allerdings ist ein Handeln ohne (zu)hören selbstgefällig – ist das schon Selbstbetrug? Mir gefällt, dass es ein Vers ist, der mich ermuntern soll, „Gutes zu tun“ (wie immer das aussieht), kein erhobener Zeigefinger „Wenn du nicht ... – dann ...“. Er macht mir Mut, auf Gottes Wort zu hören – und dann Taten folgen zu lassen.

Für mich heißt das auch, transparent zu sein: was ist mein Antrieb? Egal ob ich am Freitag um 12 Uhr zur Demo „Friday for future“ gehe, mich ehrenamtlich im Hospiz engagiere, Hausaufgabenbetreuung mache, Besuchsdienst ... Ich bin Christin und das dürfen die Mitmenschen auch wissen, dass das mein Hören und Handeln prägt.

A. H.



Erntedankfest am 8. Oktober mit der Lahrer Gemeinde

Dieses Jahr feiern wir das Erntedankfest eine Woche nach dem offiziellen Termin, und zwar zusammen mit unserer Nachbargemeinde aus Lahr, die wir an diesem Tag besuchen werden. Der Gottesdienst in Lahr, Königsberger Ring 44, beginnt um 10.30 Uhr.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein Gemeindegemittagsessen mit Mitbringbuffet, zu dem gerne etwas beigesteuert werden darf. In der Emmaus-

Kirche ist an diesem Sonntag dann kein Gottesdienst.

Natürlich sammeln wir auch wieder unser Erntedankopfer. Wir sind eingeladen, unsere Dankbarkeit für Gottes Versorgung konkret sichtbar werden zu lassen, indem wir bewusst abgeben. Spendenkuverts liegen in der Kirche aus, natürlich ist auch eine Überweisung auf unser Gemeindekonto möglich.

mm

Gottesdienst im alternativen Format zum Vierten

Ganz herzlich laden wir zu unserem vierten Gottesdienst in anderem Format ein, dieses Mal steht ein Gottesdienst mit Abendessen auf dem Programm. Termin ist der 14. Oktober um 18 Uhr.

Freut euch auf leckere französische Küche. Passend dazu lautet unser Thema: „Leben wie Gott in Frankreich oder was Genuss mit Glauben zu tun hat“.

mm

Der andere Advent

Auch in diesem Jahr erscheint wieder der Adventskalender „Der andere Advent“ und „Der andere Advent für Kinder“. Ihr könnt beide bei mir (Martin Metzger) bis 22.10. vorbestellen. Der

genaue Preis steht erst fest, wenn ich weiß, wieviele Kalender zusammenkommen, ca. 11 Euro und der Kinderkalender ca. 9 Euro.

mm



Lernen und wachsen

Drei junge Menschen aus Deutschland leisten zurzeit einen Freiwilligendienst in Namibia und Südafrika



Neben der Mitarbeit in der methodistischen Vorschule in Windhoek/Namibia und im Kinderheim »Epworth Children's Village« in Germiston/Südafrika, ist ein Freiwilligendienst auch ein Lerndienst. Daniel erwartet, das Kinderheim mit seiner Freiwilligenarbeit zu unterstützen, die südafrikanische Kultur kennenzulernen sowie viele Bekanntschaften mit den Menschen vor Ort zu schließen. »Als leidenschaftlicher Musiker bin ich außerdem auf die dortige Musikpraxis gespannt. Ich bin mir sicher, während der 11 Monate durch schöne und auch schwierige Momente in meiner Persönlichkeit wachsen zu können.«



Eliane Vervoorn, Mia Käsler und Daniel Merkt

Mia und Eliane sind schon mittendrin in ihrem Lernprozess: »Windhoek ist eine sehr schöne Stadt und die Menschen sind total offenerzig. Wir sind gespannt auf die namibische Kultur und den Umgang mit Kindern. An unserem ersten Tag in der Vorschule ist uns schon aufgefallen, dass der Tag anders strukturiert ist als in Deutschland.«

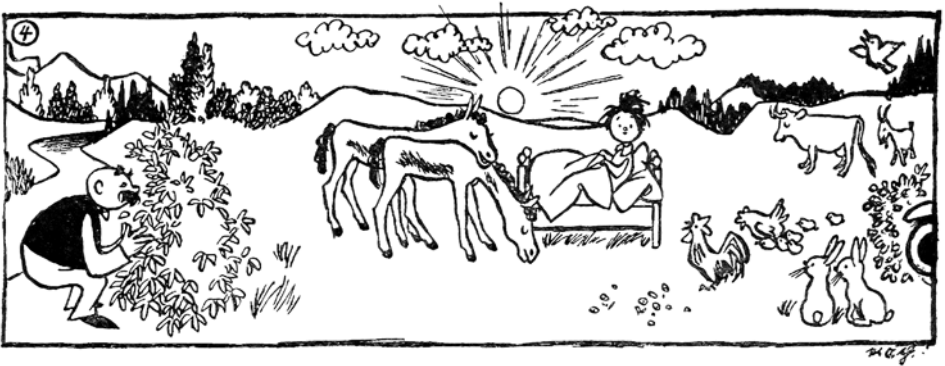
Die EmK-Weltmission stellt Ihnen ihre Mitarbeitenden vor.

weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de

Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Stichwort: G5000

Kreuz & Quer-Abend mit Reinhard Wick am 9. November „Lachend dagegen sein“ – Die Vater-und-Sohn-Geschichten von Erich Ohser



Man könnte fast meinen, der Zeichner der Vater-und-Sohn-Geschichten möchte dem Betrachter einen Blick ins Paradies ermöglichen. Welch eine friedliche Welt, über der er die Morgensonne aufgehen lässt mit Tieren, die keinerlei Scheu vor dem Menschen zeigen!

Es ist Erich Ohser (alias e.o.plauen, 1903-1944), der diese Welt in einer Zeit entwirft, die alles andere als friedlich war. Die bekannten, ja weltberühmten Abenteuer von Vater und Sohn erzählen von manchen Widrigkeiten und davon, wie man sie bestehen kann.

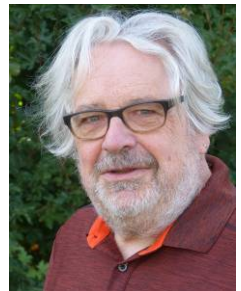
Mit Widrigkeiten hatten in den Jahren 1934 bis 1936, in denen die Geschichten von Vater und Sohn veröffentlicht wurden, viele Menschen zu kämpfen und nicht zuletzt Erich Ohser selbst. Es war ihm untersagt, unter seinem bürgerlichen Namen zu veröffentlichen und seine Zulassung war daran gebunden, dass seine Zeichnungen unpolitisch zu sein hatten.

Umso beeindruckender ist es, dass Erich Ohser mit Vater und Sohn eine Welt erschafft, deren Werte in deutlichem

Gegensatz zum Nationalsozialismus stehen. In einer barbarischen Welt sind sie ein Plädoyer für Respekt und eine unbestechliche Lebenshaltung. Sie können Ermutigung, Trost und Hoffnung vermitteln. Dies umso mehr, als Erich Ohser 1944 selbst zum Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrscher wird.

Beim Kreuz & Quer-Abend am 9. November, dem Jahrestag der Reichspogromnacht,

wird Pastor i.R. Reinhard Wick sein Buch "Orientierung in unübersichtlichen Zeiten – Erich Ohser und seine Geschichte mit Vater und Sohn" vorstellen.



Pastor Wick ist Mitglied der Erich-Ohser-Gesellschaft. Er gehört zum Gemeindebezirk Schweinfurt-Würzburg.

Beginn 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei, über Spenden freuen wir uns.

Oktober

Sonntag	1.10.	9.45	Gottesdienst / Bauopfer	Detlef Fehrer
Dienstag	3.10.	11.30	Treffpunkt zur Gemeindegewandlung am Pavillon im Emmendinger Stadtpark	
Mittwoch	4.10.	15.00	Frauenkreis	
Samstag	7.10.	11.30	Die kleine Suppenküche	
Sonntag	8.10.	10.30	Gemeinsamer Erntedank-Gottesdienst in Lahr, anschl. Mittagessen	Pastor Martin Metzger
Samstag	14.10.	18.00	Abend-Essens-Gottesdienst	Pastor Martin Metzger
Sonntag	15.10.		Kein Gottesdienst in der Emmauskirche	
Mittwoch	18.10.	20.00	Bibelgespräch am 18ten	N.N.
Sonntag	22.10.	9.45	Gottesdienst	Detlef Fehrer
Dienstag	24.10.	19.30	Frauenabend	Herbst-Menü
Sonntag	29.10.	9.45	Gottesdienst	Pastor Martin Metzger

Der Montagschor trifft sich in der Regel um 18 Uhr,
der Montagskreis um 20 Uhr.

November

Samstag	4.11.	11.30	Die kleine Suppenküche
Sonntag	5.11.	9.45	Gottesdienst / Bauopfer Bischof i.R. Dr. Walter Klaiber
Mittwoch	8.11.	15.00	Frauenkreis
Donnerstag	9.11.	19.30	Kreuz & Quer-Abend mit Reinhard Wick: Erich Ohser „Vater-und-Sohn-Geschichten“
Samstag	11.11.	18.00	Abendgottesdienst Dirk Cahnbley
Sonntag	12.11.		Kein Gottesdienst in der Emmauskirche
Montag	13.11.	20.00	Bezirksvorstand
	18.11.	20.00	Bibelgespräch am 18ten N.N.
Sonntag	19.11.	9.45	Gottesdienst Pastor Martin Metzger
Sonntag	26.11.	9.45	Gottesdienst/Abendmahl Pastor Martin Metzger
Dienstag	28.11.	19.30	Frauenabend Clara Schumann
Donnerstag	30.11.	15.00	Kreis „60+“ Adventsfeier



Grußwort des Pastors

zu Hesekiel 18,4: „**Siehe, alle Menschen gehören mir.**“ (Losung am 18.9.2023)

Dieser Vers aus dem Propheten Hesekiel hat mich herausgefordert. Eine schlichte und irgendwie selbstverständlich klingende Aussage. Und doch steckt darin wohl eine sehr grundlegende Erkenntnis mit weitreichenden Auswirkungen.

Hesekiel lebte und wirkte in Babylon unter den dorthin deportierten Juden Mitte des 6. Jahrhunderts vor Christus, man könnte gewissermaßen sagen: ein Prophet nach oder im Gericht. Und dieser Prophet schlägt einen ganz anderen Ton an als die Propheten, die vor dem Exil gewirkt und gepredigt haben. Auch er scheute sich nicht, Unrecht beim Namen zu nennen, aber seine Aufgabe war es vor allem, dem Volk klar zu machen: Gott ist immer noch Gott und er möchte, dass auch ihr weiterhin oder wieder sein Volk seid.

In diesem Kapitel bespricht er ein grundsätzliches Problem, mit Hilfe eines gebräuchlichen Sprichwortes: „Die Väter haben saure Trauben gegessen und den Söhnen sind die Zähne davon stumpf geworden.“ (18,2). Ich kann das gut nachempfinden, welches Gefühl das auf der Zunge und im Mund ist, wenn man unreife Trauben isst oder etwa eine schwäbische Mostbirne. Es zieht sich alles zusammen.

Das Sprichwort besagt: Die Kinder müssen die Fehler ihrer Eltern ausbaden. Aber genau das soll nicht passieren. So sagt es Hesekiel im Auftrag Gottes. Jeder Einzelne soll für seine eigene Schuld, seine eigenen Fehler gerade stehen. Und genau an dieser Stelle steht

unser Vers: „Siehe, alle Menschen gehören mir.“ Es wird damit betont, dass Gott das Recht dazu hat, so zu handeln und zu entscheiden.

Ich finde das eine ziemlich coole Aussage. Wenn das nämlich stimmt, dann hat das Auswirkungen. Egal, wem ich begegne, ich kann sicher wissen: dieser Mensch gehört Gott. Und ich kann auch sicher wissen: egal, was dieser Mensch meint, wie Gott ist oder was Gott tut oder nicht tut, dieser Mensch ist in Gottes Hand. „Alle Menschen gehören mir.“

Und vor allem: Das gilt ja auch für mich selbst. Ich gehöre Gott. Ich bin ihm gegenüber verantwortlich, wie ich mit dem umgehe, was er mir anvertraut hat. Ich bin, das steckt in diesem Vers drin, Gott Rechenschaft schuldig. Ich kann mich dann nicht hinter der Schuld oder den Leistungen meiner Vorfahren verstecken, ich selbst bin gefragt. Ich gehöre Gott – wie jeder andere Mensch, der über diese Erde geht auch.

Wie gut ist es da zu wissen, dass Gott mir in Jesus seine Liebe gezeigt und bewiesen hat: „Gott hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“ (so Paulus in Römer 8). Wenn das kein Grund zur Dankbarkeit ist?

In diesem Sinne wünsche ich euch allen einen gesegneten Herbst

Martin Metzger

*Meinen Gott gehört die Welt,
meinem Gott das Himmelszelt,
ihm gehört der Raum, die Zeit,
sein ist auch die Ewigkeit.*

*Und sein eigen bin auch ich.
Gottes Hände halten mich
gleich dem Sternlein in der Bahn;
keins fällt je aus Gottes Plan.*

*Wo ich bin, hält Gott die Wacht,
führt und schirmt mich Tag und Nacht,
über Bitten und Verstehn
muss sein Wille mir geschehn.*

*Täglich gibt er mir das Brot,
täglich hilft er mir in Not,
täglich schenkt er seine Huld
und vergibt mir meine Schuld.*

*Leb ich, Gott, bist du bei mir,
sterb ich, bleib ich auch bei dir,
und im Leben und im Tod
bin ich dein, du lieber Gott!*

Arno Pötzsch (1900-1956)

Neu gewählte Bezirkskonferenz

Bei der Gemeindeversammlung am 24.9. wurde unsere Bezirkskonferenz für die kommenden 4 Jahre gewählt. Neben Pastor Martin Metzger, Detlef Fehrer als Gemeindevertreter bei der Jährlichen Konferenz und Dirk Cahnbley als Kassenverwalter gehören unserem gemeindeführenden Gremium in Zukunft außerdem Volker Hertenstein, Dieter Jäger, Elisabeth Lutz, Jörg Sahlmann, Renate Scheiner-Sparna und Anja Schellinger an.

Wir danken diesen Geschwistern für ihre Bereitschaft, sich an dieser Stelle (weiterhin) einzubringen und Kraft und Zeit zu investieren. Wir wünschen ihnen über allem Gottes Leitung und Weisheit für dieses wichtige Amt.

Nicht mehr zur Wahl stellten sich Gisela Hensler und Harald Feeser. Beiden wurde für ihren langjährigen Dienst herzlich gedankt.

mm

Sommerzeltlager der WesleyScouts in Kandel – ein voller Erfolg

Die WesleyScouts der Wilden 13 aus Balingen und Albstadt, zusammen mit den Störchen aus Lahr, waren vom 27.8.-2.9. wieder für eine Woche im Zeltlager in Kandel.

Das Lager stand unter dem Motto „Wie die alten Griechen“, und so wurde Kultur und Geschichte Griechenlands auf vielfältige Weise lebendig. Sowohl kulinarisch (Suflaki, Gyros, Tzatziki, Fasolada usw.), als auch spielerisch (Olympiade, Irrfahrten des Odysseus, Bildhauerei) und theatralisch (Gewänder, Schuhe, Theater) erlebten die Kinder und Jugendliche das Land der Hellenen.



Dass Griechenland auch eine wichtige Rolle bei der Ausbreitung des frühen Christentums im römischen Reich spielte, wurde in den morgendlichen „Jurtenrunden“ durch eindruckliche Theaterszenen deutlich gemacht, die das Leben des Apostels Paulus nachzeichneten. In altersgerechten Kleingruppen wurde über das Gehörte gesprochen, in der Bibel nachgelesen und miteinander gebetet.

Natürlich kam auch das pfadfinderische Lagerleben nicht zu kurz: Ein „Wachturm“ aus Holz und Seil wurde errichtet, in verschiedenen Workshops konnte

handwerklich und spielerisch gewerkelt werden, am Abend wurde das Lagerfeuer in der großen Jurte entzündet und mit vielen Liedern, Geschichten und kleinen Leckereien das Leben gefeiert. Es gab eine Nachtwanderung, ein Geländespiel und einen Orientierungsmarsch durch die pfälzische Wildnis. Ein besonderes Highlight waren die Olympischen Spiele, mit Sprung-, Wurf- und Laufdisziplinen, aber auch so ungewöhnlichen Dingen wie Blindenparcour und Nägelstapeln. Der Besuch des Waldschwimmbades am Freitag und der Gottesdienst am Samstag rundeten das Wochenprogramm ab.

Besonders zu erwähnen ist, dass drei Kinder das Pfadfinderversprechen abgelegt haben und einige Abzeichen verliehen werden konnten.

Das eher durchwachsene Wetter (mit gelegentlichen Schauern) tat der guten Stimmung keinen Abbruch und der strahlende Sonnenschein zum Abschluss war

ein echtes Geschenk.

Wir schauen dankbar auf sieben intensive, aber sehr erfüllende Tage zurück. Wir haben Bewahrung erlebt und Gottes Segen war auf vielfältige Weise spürbar. Die beiden Rentner aus Kandel sowie Ruth Gonser aus Balingen und Beate Metzger aus Lahr haben in großartiger Weise unser Team unterstützt. Auch dafür ein ganz besonderer Dank! mm

Die WesleyScouts sind die Pfadfinder der Evangelisch-methodistischen Kirche. Weitere Infos auf www.wesleyscouts.de

GO(O)D MOVES FREIBURG

Tanz und
Spiritualität
verbinden
sich

Willst du mehr erfahren über das visionäre Pionierprojekt?
Schau rein!
www.god-moves-freiburg.de

Lust auf das Pionierprojekt - mitentwickeln und mitgestalten?
Nimm Kontakt auf:
Deborah Burrer - Pionierin, Theologin und Tanztherapeutin
Tel. 0761-48988302, email: deborah.burrer@emk.de

seelen-
bewegt
tanzen

sinnen-voll
bewegt in der
Natur

verbunden
mit Gott, mit
dir selbst und
mit anderen

Die Gemeindegründung in Freiburg hat seit Sommer 2023 einen Namen: go(o)d moves freiburg. Dazu ein Gesicht: die Internetseite, die sich unter www.god-moves-freiburg.de findet. Klicken Sie gerne mal rein! Dort können Sie einen regelmäßigen Newsletter abonnieren, so dass Sie auf dem Laufenden bleiben. Oder Sie sind über Instagram mit der Gemeindegründung verbunden: [instagram.com/godmovesfreiburg](https://www.instagram.com/godmovesfreiburg)

Ich freue mich über Tanzbegeisterte und Neugierige, die bei den Angeboten von go(o)d moves freiburg vorbeischauen.

Neu ist das Angebot dreistündiger Tanzworkshops ab 7. Oktober in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung in Freiburg, über die auch die Anmeldung läuft (www.erwachsenenbildung-freiburg.de). Die Tanzworkshops laden ein, Bewegung und Tanz

mit Spiritualität und Glaube zu verbinden. Mit Impulsen zu Themen und Bibelworten, angeleiteter und freier Tanzimprovisation, Austausch untereinander, manchmal auch mit Papier und Wachskreiden eröffne ich einen Raum, der neue Einsichten, heilsame Bewegungserfahrungen und spirituelles Erleben ermöglicht. Tanzkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, lediglich die Freude am Tanzen und am Bewegen!

Ich freue mich auch über betende Hände, die das Neugründungsprojekt go(o)d moves freiburg im Gebet unterstützen und begleiten.

Für Fragen, Anmeldungen oder andere Anliegen erreichen Sie mich unter Tel. 0761-48988302 oder über Email deborah.burrer@emk.de

In herzlicher Verbundenheit,

Ihre Deborah Burrer

Baum im Herbst

Noch ringt verzweifelt mit den kalten
Oktobernächten um sein grünes Kleid
mein Baum. Er liebt's, ihm ist es leid,
er trug es fröhliche Monde lang,
er möchte es gern behalten.

Und wieder eine Nacht, und wieder
ein rauher Tag. Der Baum wird matt
und kämpft nicht mehr und gibt die
Glieder
gelöst dem fremden Willen hin,
bis der ihn ganz bezwungen hat.

Nun aber lacht er golden rot
und ruht im Blauen tief beglückt.
Da er sich müd dem Sterben bot,
hat ihn der Herbst, der milde Herbst,
zu neuer Herrlichkeit geschmückt.

Hermann Hesse



PASTOR: Martin Metzger TEL. 07821 - 98 36 13 (dienstl. -> Lahr),
KIRCHE + BÜRO: Emmauskirche, Katharinenstr. 9, 79104 Freiburg im Breisgau
Konto: Landesbank BW (BLZ 600 501 01) Konto-Nr. 7 40 40 40 80 3
IBAN: DE54 6005 0101 7404 0408 03 BIC: SOLADEST600
Email: freiburg@emk.de, Internet : <http://www.emk.de/freiburg>

IMPRESSUM
Verantwortlich für
den Gemeindebrief:
Elisabeth Lutz,
Martin Metzger und
Anja Schellinger

Evangelisch-methodistische Kirche Katharinenstr. 9 79104 Freiburg im Breisgau